

Protokoll zur Sitzung des Fachschaftsrates „Studentenschaft Friedrich List“ vom 11.05.2009

Anwesende Mitglieder: Alexander Labinsky, Franziska Schatte, Gaby Schmietendorf, Henning Prüstel, Lidia Grabe, Maria Hofmann, Mario Heinrich, Martin Lach, Michael Mittag, Nicole Weigel, Peter Reinhart, Sascha Giebel (bis 21.35), Stephan Kaminski (früher gegangen), Sven Wanstrath, Tobias Naumann

Nicht anwesend:

Nicht anwesend (entschuldigt) Dennis Günthel, Florian Drilling, Jürgen Wölfert, Nadine Bitterlich, Steffen Lehmann

Gäste: Andreas Jäckel, Thomas Heinig (bis 21.45), Dominique Courtin, Sascha Hardel, Martin Schimpf (bis 21.35), Florian Waldvogel, Michael Moschke (bis ca. 20.45), Moritz Dorka (ab 20.18)

Tag der Sitzung 11.05.2009

Sitzungsbeginn	20.05 Uhr	Sitzungsleiter	Mario Heinrich
Sitzungsende	22.25 Uhr	Protokollführer	Lidia Grabe

Tagesordnung:

0. Formalia
1. Besuch aus dem Stura
2. FA FSR-Logo
3. Gremien
4. Nachtrags-FA BUFATA
5. Potscreen
6. Beschilderung im POT
7. Übersicht Veranstaltungen
8. Neues aus dem Sprecherrat
9. Sonstiges

TOP 0 Formalia

Mit 15 von 20 Mitgliedern ist der FSR beschlussfähig.

TOP 1 Besuch aus dem Stura

Michael Moschke vom Stura berichtet vom geplanten Bildungstreik. In Anlehnung an die Bildungstreiks an Schulen, gibt es nun die Idee eines bundesweiten Bildungstreiks der Universitäten. Die Gründe für einen Streik sind dabei vielfältig. So sind dies Probleme, welche bei der Umstellung des Bildungssystems vom Diplom auf Bachelor/Master entstehen sowie die Akkreditierung der neuen Studiengänge, aber auch Studiengebühren. Der Bildungstreik ist für den Zeitraum vom 15.06. bis 19.06. in ganz Deutschland geplant, jedoch obliegt die Gestaltung im Einzelnen den jeweiligen Universitäten. In Dresden wird es unter

anderem einen „Alternativen Campus“ auf dem Rathausplatz geben, bei denen Lehrveranstaltungen „näher“ an den Interessen der Studenten ausgerichtet sein sollen, z.B. durch „alternative Inhalte“ (beispielsweise Klingonisch, ein Vergleich der Theorien von Marx und den Simpsons), durch das Aufzeichnen der Vorlesungen oder durch das Mehrfache Halten der Lehrveranstaltungen. Zudem soll der „Alternative Campus“ auch von interessierte Professoren und Lehrenden genutzt werden, ihre Ideen für gelungene Lehrveranstaltungen zu präsentieren. Insgesamt soll die Veranstaltung damit unter dem Motto „Bildung kann anders aussehen“ stehen.

Nicole und **Sven** weisen auf die Problematik hin, zwischen der Teilnahme an den regulären Lehrveranstaltungen mit möglicherweise prüfungsrelevanten Inhalten sowie der Teilnahme am Bildungstreik wählen zu müssen.

Michael Mo. weist darauf hin, dass der Bildungstreik nicht durchgängig die Woche über besucht werden muss. Eine Rücksprache mit den Professoren, so dass diese auf prüfungsrelevanten Stoff in dem Zeitraum verzichten, schätzt **Michael Mo.** als unrealistisch ein.

Florian bemängelt, dass es kaum eine Lehrveranstaltung gibt, in der nicht drei Wochen vor der Prüfung, dem Zeitraum des Bildungstreiks, prüfungsrelevanter Stoff thematisiert wird.

Sascha berichtet von den bisherigen Schwierigkeiten vor Einführung des Bachelors in VIW. Er ist nicht davon überzeugt, dass die Professoren vom Bildungsstreik, insbesondere bezüglich der Aussage den Studienabschluss Diplom weiterzuführen, überzeugt werden können. Dies sieht er jedoch als notwendige Bedingung für einen gelungenen Bildungsstreik an. Daher fragt er, wie der Stura die Professoren überzeugen wird.

Michael Mo. sieht dagegen vielmehr eine starke Öffentlichkeitsarbeit als notwendig an, welche zu einer massiven Mobilisierung führt. Seiner Meinung nach ist das Bachelorstudien-system in der Form nicht umzusetzen. Wenn darauf in der Öffentlichkeit aufmerksam gemacht werden könne, würde auch der Zuspruch seitens der Professoren kommen.

Sascha betont, dass der Stura die Professoren explizit auf eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Lehrstühlen und Fakultäten ansprechen soll, so dass eine gemeinsame Entscheidung bezüglich des geeigneten Studienabschlusses (Diplom oder Bachelor/Master) erfolgen kann. Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit schätzt **Sascha** dagegen nicht als viel versprechend ein.

Michael Mo. erwidert jedoch, dass die Kontaktaufnahme zu jedem Professor nicht möglich ist. Mit Öffentlichkeitsarbeit kann dagegen eine breitere Masse angesprochen werden.

Michael wirft ein, dass er diese Problematik auf der nächsten Fakultätsratssitzung ansprechen wird.

Nicole fragt, wie die Studenten mobilisiert werden sollen. Sie bemängelt, dass es bisher kaum Informationen über den Streik und dessen Ziele gibt.

Michael Mo. erläutert, dass der „Alternative Campus“ auf dem Rathausplatz in Dresden den Bürgern zeigen soll, welche Lehrinhalte an der Universität vermittelt werden. Der Bildungsstreik ist hiervon jedoch abzugrenzen, da hier nicht nur der Stura, sondern auch weitere Bündnissen von Institutionen beteiligt sind. Sobald das genaue Konzept für den Streik ausgearbeitet ist, werde breite Öffentlichkeitsarbeit angestrebt. Der Kontakt beispielsweise mit der Presse werde jedoch bald gesucht.

Alexander weist abschließend auf einige vom Stura nicht beantwortete E-Mails hin und bittet für die Zukunft um mehr Beantwortung.

TOP 2 FA FSR-Logo

Für neue FSR-Merchandise-Produkte wurde von zwei Studenten der TU Dresden ein Ampelmännchenlogo im vergangenen Jahr entworfen. Da im Oktober 2008 lediglich ein Meinungsbild zur finanziellen Belohnung der Zeichner, jedoch kein Finanzantrag gestellt wurde, möchte **Gaby** dies nachholen und schlägt einen finanziellen Rahmen von 100 bis 150 Euro vor.

Sven betont zum einen die Arbeit der Studenten (Zeichner), jedoch auch die Arbeit der FSR-Mitglieder bezüglich der Feinabstimmung in der zeichnerischen Ausgestaltung des Logos. Er sieht daher den vorgeschlagenen Betrag als zu hoch an.

Maria, Sascha und **Gaby** sehen dagegen vorrangig die Idee der beiden Zeichner als Grund für die finanzielle Prämie und halten daher an der Höhe von 100 Euro fest.

Peter erkundigt sich, ob bei einer Auszahlung der Summe auch die Nutzungsrechte des entworfenen Logos an den FSR Verkehr abgetreten werden. Laut **Gaby** ja.

Gaby stellt Finanzantrag:
Der FSR möge beschließen die Idee und die zeichnerische Umsetzung des neuen Ampelmännchen/-frauenlogos mit 100 Euro zu belohnen.
mit 15/0/0 angenommen

TOP 3 Gremien

Alexander berichtet von der letzten, seiner Einschätzung nach produktiven, Stuko VIW Sitzung, bei der zusätzlich Prof. Fricke und Prof. Schütte anwesend waren. In der Sitzung wurde über verschiedene Modularisierungskonzepte für den Bachelor berichtet und vorgeschlagen, dass die VIW-Professoren der Fakultät gemeinsam die Ausgestaltung der Module vornehmen, so dass es weniger Überschneidungen in den Vorlesungsinhalten gibt. Dies wird Prof. Fricke an die Professoren nochmals herantragen. Zudem schlägt er die Anfertigung einer Übersicht über die Inhalte der Vorlesungen eines jeden Professors des VIW vor.

Stephan berichtet im Namen des Sturas von der Semesterticketverhandlung. Es wurden verschiedene Vertragsalternativen für das Semesterticket im nächsten Semester vorge-

schlagen, jedoch abgelehnt. Ein solcher muss jedoch bis zum 20.05. erstellt vorliegen. Dazu sind weitere Absprachen bis zu diesem Termin angedacht.

Andreas erkundigt sich, was passieren würde, wenn es bis zum festgesetzten Termin am 20.05. keinen Vertrag gibt. Laut **Stephan** würde es somit auch kein Semesterticket für das folgende Semester geben.

Moritz fragt, ob aufgrund des Zeitdrucks auch ein vorschneller Vertrag angenommen werden könnte. **Stephan** bestätigt dies, jedoch betont er auch, dass sich dies nicht zu Lasten der Studenten auswirken wird.

Martin berichtet vom Prüfungsausschuss Verkehrsingenieurwesen.

Peter erinnert an die anstehende Stuko-Sitzung und an den bisher immer noch fehlenden Kontakt zum FSR-Wiwi bezüglich der MC-Ordnung.

TOP 4 Nachtrags-FA BUFATA

Alexander zitiert die Fachschaftsordnung, nach der es keine Regelung bezüglich einer Mehrheitsentscheidung im Falle eines nachträglichen Finanzantrags gibt. Hier soll der Sitzungsleiter entscheiden, jedoch bittet **Alexander** um die Einigung auf die einfache Mehrheit. Er begründet dies mit der eventuellen Ablehnung der Förderung des BUFATA vom Stura. Diese kann sich aufgrund eines finanziellen Überschusses der FSR-Gelder am Stichtag zur Berechnung der Förderwürdigkeit seitens des Stura ergeben.

Sascha, Alexander und **Gaby** bemängeln diese Stichtagsregelung.

Sven erkundigt sich, ob auch nach einer Veranstaltung, Gelder vom Stura beantragt werden können. Dies wird allerdings verneint.

Alexander stellt Finanzantrag:

Der FSR möge beschließen zusätzlich zum alten Finanzantrag über 78 Euro einen weiteren Betrag von 78 Euro zu bewilligen, so dass sich insgesamt eine maximale Förderungssumme von 156 Euro bzw. 26 Euro pro Person für dem BUFATA in Berlin ergibt.
mit 15/0/0 angenommen

TOP 5 Potscreen

Peter und **Moritz** stellen die Ideen rund um den Potscreen vor. So sollen mithilfe des Potscreens die vielfältigsten Informationen rund um die Verkehrsfakultät dargestellt werden. Eine Liste mit Vorschlägen zu den genauen Inhalten wird rumgegeben.

Sascha lobt das Engagement rund um die Potscreen-„Gruppe“ und erkundigt sich nach Vorschlägen zur Finanzierung.

Hierfür wurde von der Potscreen-„Gruppe“ bisher der FSR Verkehr, die Fakultät, das Studentenwerk, der Stura und die DVB in Betracht gezogen. Auch eine Finanzierung durch Werbung könnte eine Alternative sein. Allgemein ist jedoch die Ausarbeitung einer Kostenauflistung derzeit in Arbeit.

Sascha schlägt vor, auf einer baldigen Kontaktmesse diesbezüglich Firmkontakte herzustellen.

Zudem stellen **Moritz** und **Peter** die Frage nach der Anzahl der Displays des Potscreens und deren Anbringung innerhalb der Fakultät in den Raum. Nach einer kurzen Diskussion dazu, schließt **Peter** mit dem Ausblick, dass sobald die Finanzierung des Potscreens geklärt ist, würden die weiteren Aufgaben in ein paar Wochen abgeschlossen sein können.

TOP 6 Beschilderung im POT

Peter berichtet, dass Herr Wilhelm (Dekanatsleiter) eine Änderung der Beschilderung in und am POT anregt und hierfür den FSR Verkehr um Ideenvorschläge gebeten hat.

Hierzu wird ein Brainstorming durchgeführt, aus dem sich folgende Vorschläge ergeben:

- große Vorlesungsräume sollten nochmals im Foyer beschildert werden
- die Foyers sollten Namen bekommen
- farblich differenzierte Gestaltung der Beschilderung im POT
- Beschilderung für das U-Boot auch von draußen
- Personenverzeichnis sollte aktualisiert werden
- das Prüfungs- und Praktikantenamt sollte ausgeschildert werden
- draußen am POT sollte eine FSR-Beschilderung mit Raumnummer angebracht werden

- darauf aufmerksam machen, dass durch den Gang im U-Boot in andere Räume des POT gelangt werden kann
- die Fahrstuhl-Standorte beschildern
- Handzettel mit verwirrenden Beschilderungen in Vorlesungssälen vermeiden
- über den Türen die Raumnummern anbringen
- Bahnbetriebslabor und E011 besser beschildern
- Büro des Hausmeisters beschildern
- im Mittelfoyer Informationen anbieten, wie man zu den gesuchten Räumen im POT gelangen kann

TOP 7 Übersicht Veranstaltungen

Maria berichtet, dass die Vorbereitungen zu Mr. X laufen und bittet um regere Unterstützung für den Unitag.

Nicole erkundigt sich, ob eine Besetzung des FSR-Büros zum Unitag notwendig sei. **Alexander** schließt sich ihr an. **Maria** besteht jedoch auf eine Besetzung des Büros.

Florian merkt an, dass im Informationsmaterial zum Unitag bereits eine Besetzung des FSR Büros angekündigt wurde.

Alexander wird mit Frau Woditschka klären, wie es sich mit einem Stand vor dem FSR Büro verhält.

Franziska berichtet, dass die Vorbereitungen zum List-Cup laufen. **Franziska** und **Lidia** regen die Bildung eines FSR-Teams an.

Alexander teilt mit, dass **Moritz** nun mit zum BUFATA fahren wird. Die Vorbereitungen zum Kompass Hauptstudium laufen.

Michael berichtet von möglichen Platzproblemen für das Sommerfest aufgrund des zeitgleich stattfindenden Bildungstreiks.

Moritz berichtet, dass die Vorbereitungen zur Padelbootregatta laufen.

TOP 8 Neues aus dem Sprecherrat

Michael berichtet, dass der bestellte, neue Kundenstopper angekommen ist. Er schlägt vor, den alten Kundenstopper Dennis auf eigenen Wunsch und ohne Bezahlung zur Entsorgung mitzugeben. Dieser Vorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

Nicole fragt, ob ein alter, bisher verschollener Kundenstopper wieder aufgetaucht sei und wo die vorhandenen Kundenstopper aufgestellt werden.

Alexander verweist diesbezüglich auf die Sitzung eine Woche zuvor, auf der diese Themen bereits angesprochen wurden.

Alexander berichtet von der Problematik, dass der Fakultätsschlüssel im FSR Büro kaum vorhanden ist und schlägt eine Neuregelung zur Schlüsselausgabe vor, nach der dieser nicht mehr frei zugänglich ist, sondern dessen Ausleihen durch die Sprecher verwaltet wird.

Franziska fragt, ob der Fakultätsschlüssel dann nur an FSR-Mitglieder ausgegeben werden soll.

Nicole wirft dagegen ein, dass auch engagierte Nicht-FSR-Mitglieder den Fakultätsschlüssel benötigen könnten. Zudem merkt sie an, dass die Ausleihe des Fakultätsschlüssels nicht zur Erledigung privater Angelegenheiten, sondern ausschließlich für Fakultätsanliegen genutzt werden sollte. Sie spricht sich allerdings nicht dafür aus, dass die Sprecher den Schlüssel verwalten, da diese ebenfalls über einen Schlüssel verfügen und es somit zum Ausleihen der Sprecherschlüssel kommen könnte. Zudem könnten im ungünstigsten Fall die Sprecher vielleicht nicht rechtzeitig vor dem Wochenende erreicht werden und um die Ausgabe des Schlüssels gebeten werden.

Franziska und **Maria** unterstützen jedoch die Schlüsselverwaltung durch die Sprecher mit Einschluss desselbigen im Panzerschrank. Darüber hinaus sollte eine Datumsangabe zur Wiedergabe angegeben werden.

Moritz teilt diese Ansicht jedoch nicht, da auch er befürchtet in zeitknappen Angelegenheiten die Sprecher nicht rechtzeitig zur Schlüsselausleihe erreichen zu können. Vielmehr schlägt er vor, nur eine Papierliste zu führen, auf der Ausleihdatum und -name sowie ebenfalls eine Anmeldung zur Schlüsselausleihe erfolgen kann. **Michael** ergänzt zudem die Angabe des Ausleihgrundes.

Sven und **Peter** sehen hingegen die Frage nach der Sicherheit vorrangig. Zurzeit könne sich jeder Zugang zu dem Schlüssel im FSR-Büro verschaffen. Daher sollte der Schlüssel im Panzerschrank eingeschlossen werden und zusätzlich eine Papierliste geführt werden.

Alexander bittet um ein Meinungsbild, ob der Fakultätsschlüssel des FSR-Verkehrs eingeschlossen werden sollte. Ergebnis 14/3/2

Andreas schlägt statt des Verschlusses des Schlüssels im Panzerschrank eine Aufbewahrung in einer abgeschlossenen Kiste, ähnlich der Copy-Kasse, vor. Zusätzlich soll Buch über die Ausleihbewegungen geführt werden.

Moritz merkt an, dass im Falle des Führens einer „Ausleihliste“ alle FSR-Mitglieder gleichermaßen, möglicherweise nachteilig, betroffen wären.

Sven stellt einen Antrag auf Beendigung der Rednerliste. Es besteht keine Gegenrede.

Nicole antwortet auf **Moritz'** Einwand, dass der erschwerte Zugang zum Schlüssel für alle FSR-Mitglieder dem Gerechtigkeitsprinzip folgt.

Michael schließt, dass für eine Neuregelung der Fakultätsschlüsselausleihe der Sicherheitsaspekt beachtet werden sollte und die Führung einer, möglichst unkomplizierten, Liste angestrebt werden sollte. Zudem betont **Peter** abschließend, dass die Ausleihe des Schlüssels nur in Notfällen erfolgen sollte.

Es wird beschlossen, den Fakultätsschlüssel des FSR Verkehr im Panzerschrank zu bewahren und zudem eine Liste über die Ausleihbewegungen zu führen.

TOP 9 Sonstiges

Florian stellt die Idee eines Regals für die Merchandise-Artikel im FSR-Büro vor. Nähere Erläuterungen dazu sollen auf der nächsten Sitzung erfolgen.

Peter kündigt ein Treffen zum Thema U-Boot an.

Mario schließt die Sitzung um 22.25 Uhr.

Protokollführer Lidia Grabe

Sitzungsleiter Mario Heinrich
